

Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 19 (1951)
Heft: 12

Rubrik: Homosexualität als sittliche Aufgabe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Homosexualität als sittliche Aufgabe

Als ein einmaliges Ereignis ungewöhnlicher Art müssen wir im «Kreis» den 24. November 1951 notieren, an dem M. M., Stuttgart, zu uns sprach. Dieser Vortrag darf wohl zum aufschlussreichsten und eindrucklichsten gezählt werden, was wir je in unserem Klublokal gehört haben. Er lässt sich, knapp formuliert, in drei grosse Abschnitte einteilen: 1. HS als sittliches Problem, von der Gesellschaft her gesehen. 2. Die Liebesethik in der HS. 3. HS im Ganzen als sittliche Forderung an den Menschen. Ein riesiger Spannkreis des Denkens und Fühlens unserer Art wurde hörbar, jene materialistisch unwägbare Welt, die sich zwischen allen Liebenden dieser Erde des andern und des gleichen Geschlechtes spannt, und schliesslich an alle, ob Mann, ob Frau, die gleiche ethische Forderung stellt: sich des Ichs zu entäussern, den Weg zum Du zu suchen. Und wie die Einehe — nicht bloss die kirchlich und staatlich sanktionierte, sondern die von zwei Menschen wahrhaftig erstrebte und gelebte — die vollkommenste Form des Daseins zweier Menschen verschiedenen Geschlechtes ist, so glaubt auch der Vortragende — und mit ihm der Redaktor dieser Blätter —, dass die vollkommenste Form der Freundesliebe die körperlich-seelische Zuneigung in der Ausschliesslichkeit zweier Freunde bleibt. Ob dieses Ziel von Vielen erreicht wird oder nicht, bleibt für den Sinn dieser ethischen Forderung gleichgültig. Es bleibt ein Ideal, dem zuzustreben sich lohnt, das in der Ehe und in der Männer-Freundschaft auch je und je gelebt wurde und gelebt wird. Don Juan bleibt trotz seines überschäumenden Lebensgenusses dennoch der Aermste unter allen, weil er in keines Menschen Herzen eine Heimat hat. Das Wesentlichste wird immer bleiben: was schaffen zwei Menschen mit ihrer Zweisamkeit! Und hier tauchen eben auch zwischen Mann und Mann für Menschen einer sittlichen Haltung ethische Forderungen auf, denen sie nicht werden ausweichen können, wenn sie ihrem Zusammenleben einen Sinn geben wollen. —

Unendlich viele Verästelungen homoerotischen Seins wurden vom Vortragenden blossgelegt und es ist verständlich, dass von vielen anwesenden Kameraden der Wunsch geäussert wurde, eine konzentrierte Form seiner noch lange nachklingenden Formulierungen einmal im «Kreis» lesen zu dürfen. — In der anschliessenden Diskussion ergriffen noch einige Kameraden das Wort und als um 23 Uhr die Klingen der Auseinandersetzung sich senkten, dankte langanhaltender Beifall unserem deutschen Kameraden für seine ausserordentliche Führung durch die Welt des Denkens, der wir uns hoffentlich im kommenden Jahr wieder einmal anvertrauen dürfen. — *Rolf.*

Der Büchertisch an Weihnachten

Der Büchertisch erwartet Sie auch diesmal mit einer besonders reichhaltigen Zusammenstellung von neuen und antiquarischen Büchern, Photos, Zeichnungen, Abzügen schöner Clichés aus der Zeitschrift usw. Benützen Sie vor allem die *freie Zeit vor der Feier*, 22.15 Uhr müssen wir den Verkauf schliessen; er wird aber auch am Sonntag fortgesetzt.

Unser Weihnachtsheft ist als Geschenk für unsere treuen Abonnenten so reichhaltig und umfangreich ausgestattet worden; es darf sicher auch in andere Hände gelegt werden, um ein wenig von unserer Art Zeugnis abzulegen. — Das Heft kostet im Einzelverkauf Fr. 3.—, in Deutschland 3.— DM, zuzüglich Porto. — Wer schenkt es weiter?